



Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



BI Fluglärm, Postfach 12 21, 67602 Kaiserslautern

Amt für Flugsicherung der Bundeswehr
Dezernat b
Insterburger Strasse 4-6
60487 Frankfurt am Main

BI Fluglärm
Postfach 12 21
67602 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 4 56 10
Fax: (0631) 3 70 68 68
bi-fluglaerm@t-online.de
<http://www.fluglaerm-kl.de>

Nonnweiler, 28. August 2015

Ihr Auftrag zur Entflechtung der Lärmbelastung

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Kleinen Anfrage von Markus Tressel MdB (BT-Drucksache 18/5320 vom 23.06.2015) ist offensichtlich, dass Sie dabei beteiligt waren, in der ED-R 205/305 mehr Lärm zu konzentrieren als in allen anderen Übungslufträumen, und zwar nicht ein paar Prozent mehr, sondern dauerhaft das Zwei- bis Dreifache des Durchschnitts. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass Sie TRAs tageweise komplett brachliegen lassen – nur ED-R 205/305 nicht. Von dem gewohnheitsmäßigen Abendlärm nach 18 Uhr und wochenlang randalierenden Kanadiern, die zu Hause keine Karibuherden überfliegen dürfen, will ich gar nicht reden. Sie wissen, wie übel uns mitgespielt wurde. Es fühlt sich nicht gut an, weniger wert zu sein als Karibuherden in Kanada.

Die Mathematik ist eindeutig. Da wir jahrzehntelang ein Vielfaches der Last anderer Regionen tragen mussten, haben jetzt Jahrzehnte komplett ohne Kampfjetlärm zu folgen. Wir meinen das ernst.

Dass Sie das nicht von heute auf morgen umsetzen können, ist nachvollziehbar. Die Piloten müssen lernen, dass nicht ihre Wünsche das Maß aller Dinge sind, sondern dass die Gesundheit von Hunderttausenden mehr zählt als ihre Wünsche nach einem präferierten Übungsluftraum. Die Adventszeit 2015 ist ein guter Start für den Beginn einer mehrjährigen Ruhephase.

Was **gar** nicht geht, und was Sie bitte ab sofort unterlassen, sind Unverschämtheiten wie fünf geplante Stunden der ED-R 205/305 am 28.08.2015, während andere Übungslufträume mit einer oder eineinhalb Stunden geplant sind – oder überhaupt nicht, wie die 208 so oft.

Weiterhin erwarten wir von Ihnen, dass Sie der US Air Base Spangdahlem und ihren Gästen konsequent Übungslufträume über der Nordsee zuweisen, und dass erst recht keine anderen Ausländer in der 205/305 üben. Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass es seitens POLY-GONE seit März mobile Radarstationen auf LKW gibt, die zu den Geschwadern geschickt werden können. Der Vorwand POLY-GONE für anreisende und herumlärmende Ausländer ist damit entfallen. Der Vorwand der benötigten Größe für „besondere Übungsmuster“ mag helfen, wenn das Nörvenicher Geschwader seine TRA MÜNSTERLAND leise mauscheln will, taugt aber nicht zur Begründung einer Lärmkonzentration in der TRA LAUTER. TRA WESER und erst recht die Übungslufträume über der Nordsee, besonders die viel geschmähte und kaum genutzte riesige CBA SEA 1, sind größer.

Was ist eigentlich mit dem Betankungs oval JOJO? Ist das kaputt? Wenn nicht, lassen Sie das Nörvenicher Geschwader bitte dort seine Betankungen üben statt bei uns. Wir haben genug von Betankungen, einem herabfallenden Betankungskorb und lautstarkem Leerfliegen der Tanks nach der Betankung.

Dieses Einschreiben gilt als Nachweis Ihrer Kenntnis über unsere Belastung, unsere Betroffenheit und unsere Forderungen.

Helfen Sie mit, die Diskriminierung der Menschen im Saarland und der Westpfalz zu beenden. Die Menschen der Region wurden jahrelang belogen und übermäßig belastet. Die Akzeptanz für vermeidbaren Kampfjetlärm geht gegen Null. Alle Kampfjetübungen über der Region sind vermeidbar, weil verlagerbar. Wir wissen das, Sie wissen das. Handeln Sie jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Marzen